



Kurkiez

Burtscheid

Auftakt in eine gesunde Zukunft

www.aachen.de/kurstandort



Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid

bewahrt seine Historie

- Die Denkmäler Burtscheids erhalten und in Neuordnung des Kurstandortes integrieren und inszenieren
- Neue Nutzungskonzepte für die historischen Gebäude innerhalb der Potentialfelder entwickeln
- Die Geschichte Burtscheids sichtbar machen

Ziele



Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesus	<ul style="list-style-type: none"> • Klostergebäude mit neuer Nutzung qualitativvoll in das Gesamtkonzept Gesundheitscampus integrieren • Neues mit Blick auf die benachbarte denkmalgeschützte Siedlung „In den Heimgärten“ sensibel einfügen
Michaelsbergschule	<ul style="list-style-type: none"> • Das ehem. Schulareal langfristig und qualitativvoll in das Gesamtkonzept Kurstandort integrieren • Alternativ bzw. ergänzend: (Städtische) Zwischennutzungen prüfen, ermöglichen und vorbereiten
Kurpark-Terrassen	<ul style="list-style-type: none"> • Die architektonische Bedeutung der Kurpark-Terrassen unter Berücksichtigung des Parkpflegewerks modernisieren und stärken <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die Pächter*in hinsichtlich Modernisierung und Nutzung einbinden ◦ Ursprüngliche Gebäudekubatur wiederherstellen -> (Teil-) Rückbau des nicht-denkmalgeschützten Anbaus prüfen ◦ Nutzungs- und Veranstaltungsangebot attraktiver gestalten ◦ Nach Möglichkeit Synergien mit zukünftigem Gesundheitscampus herstellen • Außenraum denkmalgerecht aufwerten und temporäre Nutzungen ermöglichen
Couven-Pavillon	<ul style="list-style-type: none"> • In die zukünftige Gestaltung des Kurgartens unter Berücksichtigung des Parkpflegewerks integrieren • Pavillon durch breites Nutzungsangebot für Bürger*innen und Gäste (Veranstaltungen, Ausstellungen etc.) aktivieren • Synergien zur Umgebung herstellen
Bendstraße 16	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gebäude qualitativvoll in das Gesamtkonzept Areal Jägerstraße Dammstraße integrieren
Viadukt	<ul style="list-style-type: none"> • Stadträumlich prägendes Bauwerk in neue Blickachse mit dem Burtscheider Kurgarten setzen
Bau- & Gartendenkmal: Burtscheider Kurgarten	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Identität unter Beachtung der Maßgaben des Parkpflegewerks bewahren • Burtscheider Kurgarten unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Parkpflegewerks modernisieren und weiterentwickeln • Sichtbezüge erhalten und hervorheben • Hohe gestalterische und funktionale Aufenthaltsqualität herstellen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Innerstädtische Freiraum- und Aufenthaltsqualität aufwerten ◦ Das Wasser durch Bachoffenlegung in Wert setzen und erlebbar machen ◦ „Blaugrüne“ Kurpromenade ausbilden ◦ Gesundheitsfördernde Stationen errichten ◦ Differenzierteres Freizeitangebot für Bürger*innen und Gäste schaffen (Naherholung, ...) ◦ Veranstaltungsorte entlang und im Kurgarten ermöglichen • Kurgarten in Richtung Frankenberger Viertel vergrößern
Weiteres historisches Bauwerk: Ehemalige Tuchfabrik	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbildprägendes Gebäude und seine historische Identität (Tuchhandwerk) möglichst erhalten • Als Ergänzungsstandort für das Kur- und Gesundheitswesen oder für die Nutzungsvielfalt Burtscheids entwickeln • Nach Möglichkeit qualitativvoll in das Gesamtkonzept Kurstandort integrieren
Vermittlung von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> • Historischen Bezüge, Schichten und Zusammenhänge vermitteln (z.B. Leit- und Informationsstelen, Schulprojekte, Angebote des Hauses des Gastes, Kooperationen etc.)

Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid nutzt sein Wasser

- Die heißesten Thermalquellen nördlich der Alpen sichtbar, zugänglich und atmosphärisch erlebbar machen
- Die historische „Lebensader“ Burtscheids (Wurmbach) identitätsstiftend inszenieren
- Den öffentlichen Raum mit dem Element Wasser neuprogrammieren, Kommunikation fördern und öffentliche Treffpunkte schaffen

Ziele



Thermalwasser	<ul style="list-style-type: none">• Die sinnliche Erlebbarkeit & Sichtbarkeit des Thermalwassers im öffentlichen Raum verbessern• Die Thermalquellen-Standorte im öffentlichen Raum kennzeichnen• Ein niederschwelliges, bezahlbares und gesundheitsförderndes Badeangebot für Bürger*innen und Gäste erhalten und verbessern• Weiterhin gewährleisten, dass Thermalwasser entnommen und für therapeutische Maßnahmen genutzt werden kann• Energetische Nutzung des Thermalwassers unterstützen
Bachwasser (Wurmbach)	<ul style="list-style-type: none">• Das Bachwassers an geeigneten Stellen sinnlich erlebbar machen<ul style="list-style-type: none">◦ Den Bachlauf in der Fußgängerzone, Dammstraße und Kurgarten abschnittsweise offenlegen und inszenieren◦ Eine Offenlegung in Richtung Frankenberger Viertel (Bachstraße) im Blick behalten
Mikroklima	<ul style="list-style-type: none">• Hitzeinseln reduzieren, Kühleffekte erzeugen
Vermittlung von Informationen	<ul style="list-style-type: none">• Ein didaktisches Informations- und Leitsystem rund um das Thema Wasser entwickeln (z.B. geschichtliche Entwicklung und Historie, klare Unterscheidung der Wasserarten, besondere Eigenschaften des Wassers)

Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid

handelt klimagerecht

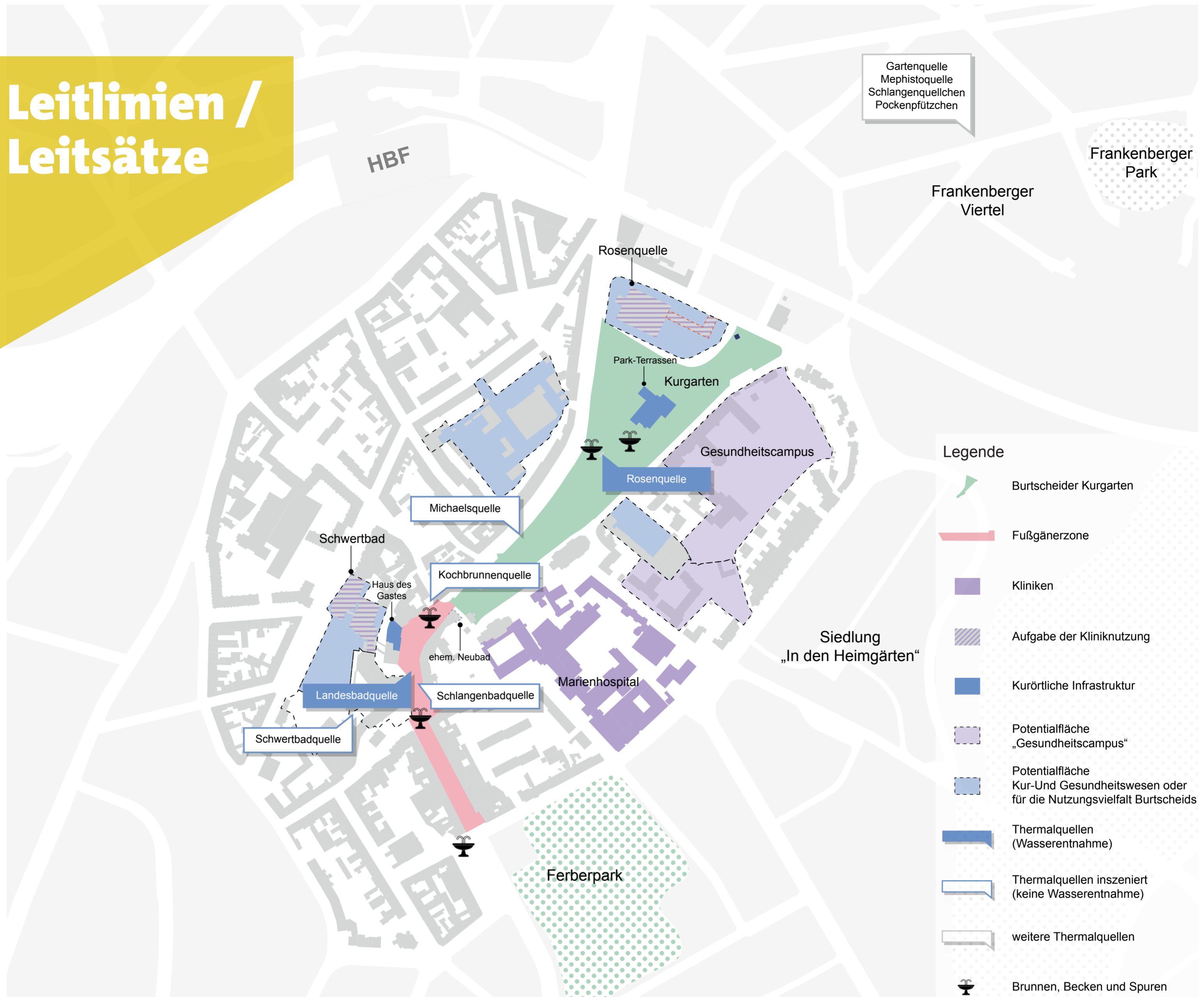
- Das Stadtklima und die Luftqualität erhalten und verbessern
- (Bauliche) Hindernisse zum Erhalt und Schutz der Kaltluftströme vermeiden
- Hitzebelastungen reduzieren, Kühleffekte durch Bachoffenlegung und Stadtgrün erzeugen
- Versiegelung verringern
- Durchgrünung verbessern (Dach- und Fassadenbegrünung, Bäume)

Ziele



Stadtklima & Kaltluft	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Anforderungen an die bioklimatischen Verhältnisse und die Luftqualität (Kurstatus) erfüllen • Kaltluftströme zur Belüftung der angrenzenden Stadtteile erhalten und verbessern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Barrieren und bauliche Hindernisse zum Erhalt der Kaltluftströme vermeiden ◦ Abriss und Teilrückbau von Barrieren/Hindernissen ermöglichen (Rückbau Rosenquelle) ◦ Stadtklimatische Anforderungen des Kaltluftstroms bei künftigen Neubauten berücksichtigen • Versiegelung durch Entsiegelung reduzieren • Als Ausgleich für zukünftige Versiegelung des Klosterareals und Verlust zusammenhängender Grünflächen Klinikgebäude Rosenquelle (teilweise) zurückbauen und Kurgarten in Richtung Viadukt erweitern • Das Lokalklima verbessern
Grünflächen / Stadtgrün	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenseitige Baumpflanzungen und andere Formen der Straßenraumbegrünung erhalten und verbessern • Zusammenhängende Grünflächen erhalten, qualifizieren und fördern (Kühleffekt) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Grünanteil erhöhen sowie zusammenhängende Grünflächen fördern ◦ Bestehende und neue Grünstrukturen durch ergänzende Anpflanzungen von Bäumen, Sträuchern und z.B. extensiven Staudenpflanzungen und/oder Wildwiesen qualifizieren und aufwerten ◦ Bestehenden schützenswerten Baumbestand in Gesamtkonzept integrieren • Artenvielfalt und Artenreichtum durch Resilienz bewahren und erhöhen • Wasseraufnahmefähigkeit der Oberflächen verbessern • Nachhaltiges Wassermanagement
Retentionsflächen & Regenwassermanagement	<ul style="list-style-type: none"> • (Multifunktionale) Retentionsflächen auf privaten und öffentlichen Flächen berücksichtigen und Neue schaffen • Lösungsansätze zur Speicherung, Verdunstung und Versickerung von (Regen-) Wasser entwickeln • Bachoffenlegung
Burtscheider Kurgarten / Fußgängerzone / Kurpromenade	<ul style="list-style-type: none"> • Burtscheider Kurgartens als Zentrum und Rückgrat des Gesamtkonzeptes (Gesamterlebnisraum) erhalten, modernisieren und weiterentwickeln • Die stadtklimatisch bedeutende Funktion des Kurgartens (Kaltluft, Luftqualität) erhalten und verbessern • Freiraumplanerische Anbindung an Umfeld stärken • Hohe gestalterische und funktionale Aufenthaltsqualität herstellen <ul style="list-style-type: none"> ◦ „Blaugrüne“ Kurpromenade ausbilden ◦ Durch ergänzende klimaangepasste Bepflanzung (Biodiversität) aufwerten ◦ Leicht mäandrierendes Gewässer im Kurgarten entwickeln • Den Bachlauf offenlegen und inszenieren → kalter Bach als Kühleffekt
Klimaangepasstes Bauen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimafreundliche Bauformen und Einsatz nachwachsender Baustoffe • Klimaangepasste Bebauung hinsichtlich Ausrichtung, Stellung, Abstand, Höhen der Gebäude • Durch Umbau und Revitalisierung von Gebäudebestand Ressourcen schonen • Fassaden zur Verminderung solarer Absorption hell gestalten • Horizontale und vertikale Begrünung der Gebäude fördern (Dach- und Fassadenbegrünung) • Erneuerbare Energiequellen für Autarkie einsetzen (Photovoltaik...) • Energetische Nutzung des Thermalwassers unterstützen

Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid steht für Gesundheit

- Kurstatus & Prädikat Heilbad langfristig erhalten
- Ein profiliertes und zukunftsfähiges Gesundheitsangebot entwickeln
- Die Thermalquellen und das Thermalwasser zugänglich und nutzbar machen
- Größtmögliche Nutzungssynergien in der kurörtlichen Infrastruktur herstellen
- Gesamterlebnisraum schaffen: Zentrale Erlebnisachse (Burtscheider Kurgarten, Burtscheider Markt bis Ferberpark) mit Gesundheitscampus verknüpfen
- Die Hauptfrequenzbereiche neu sortieren und einen neuen und attraktiven Eingang in den Kurstandort entwickeln

Ziele



Kurstatus & Prädikat	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßgaben aus dem Kurortgesetz zur Sicherung der Prädikatisierung einhalten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Das Kurgelände, die Gesundheitseinrichtungen, den Erholungswert und die therapeutischen Möglichkeiten vor schädlichen Einwirkungen schützen ◦ Den Ortscharakter erhalten (Heilbad) ◦ <i>Die bioklimatischen Anforderungen und die entsprechende Luftqualität einhalten und verbessern</i> ◦ <i>Für einen „Kurort“ bzw. für ein „Thermalbad“ angemessene Gesundheitseinrichtungen in Burtscheid sicherstellen und erhalten</i> ◦ Die Gesundheitseinrichtungen in die zentrale Lage im Kurgelände einbetten ◦ Die Erschließung innerhalb des Kurgeländes (Wegenetz) und die gute Erreichbarkeit der Gesundheitseinrichtungen sicherstellen ◦ Ein Begegnungsort für Gesundheit und Freizeit für alle Altersgruppen entwickeln ◦ Grünflächen mit ruhe-, gesundheits- und erlebnisorientierten Bereichen sichern und qualifizieren ◦ Eine zentrale Auskunft- und Vermittlungsstelle bereitstellen ◦ <i>Leistungsfähige, qualifizierte Gesundheitseinrichtungen zur Abgabe und der therapeutischen Anwendung des Heilmittels Thermalwasser</i> ◦ <i>Mind. eine Kurärzt*in bereitstellen</i> • Anforderungen an moderne Heilbäder und Kurorte berücksichtigen <p><small>* Themen die laut Anforderungsanalyse (project M, 2021) näher beleuchtet und verbessert werden müssen</small></p>
Thermalwasser	<ul style="list-style-type: none"> • Die sinnliche Erlebbarkeit & Sichtbarkeit des Thermalwassers im öffentlichen Raum verbessern • Ein niederschwelliges, bezahlbares und gesundheitsförderndes Badeangebot für Bürger*innen und Gäste erhalten und verbessern • Weiterhin gewährleisten, dass Thermalwasser entnommen und für therapeutische Maßnahmen genutzt werden kann
Gesundheitscampus Neue Rehaklinik	<ul style="list-style-type: none"> • Einen profilierten und zukunftsfähigen Gesundheitscampus für Patient*innen und Bürger*innen entwickeln • Synergieeffekte mit kurörtlicher Infrastruktur nutzen • Das bedeutsame Standortpotential nutzen → (therapeutische) Nutzung des Thermalwassers integrieren • Qualitätvollen Bezug zum öffentlichen Raum herstellen • (Halb-) öffentlichen Klostergarten in Konzept integrieren
Potentialfläche Michaelsbergschule	<ul style="list-style-type: none"> • Das ehem. Schulareal langfristig und qualitativ in das Gesamtkonzept „Gesundheitscampus“ integrieren • Alternativ bzw. ergänzend: (Städtische) Zwischennutzungen prüfen, ermöglichen und vorbereiten
Marienhospital KH der Regelversorgung & akadem. Lehrkrankenhaus der RWTH	<ul style="list-style-type: none"> • Synergien mit zukünftigen Gesundheitscampus und kurörtlicher Infrastruktur herstellen
Potentialfläche Marienhospital	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristig und qualitativ in das Gesamtkonzept „Gesundheitscampus“ integrieren
Schwertbad Rehaklinik VIALIFE Schwertbad: orthopädische und rheumatologische Reha	<ul style="list-style-type: none"> • Kliniknutzung aufgrund der geplanten Bündelung der Rehakliniken am neuen Standort des Gesundheitscampus aufgeben • Die heutige Klinik umnutzen oder das Potentialfeld mit einer attraktiven Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil neu entwickeln • Das Thermalbad erhalten und modernisieren und ggf. langfristig nach Alternativstandort /-möglichkeit suchen
Rosenquelle VIALIFE Rosenquelle & ARZ: Rehaklinik	<ul style="list-style-type: none"> • Kliniknutzung aufgrund der geplanten Bündelung der Rehakliniken am neuen Standort des Gesundheitscampus aufgeben • Die heutige Klinik umnutzen oder das Potentialfeld mit einer attraktiven Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil neu entwickeln • (Teil-)Abriss des heutigen Klinikgebäudes unter Berücksichtigung stadtklimatischer (Kaltluft, Luftqualität), umweltfachlicher (Lärmschutz) und denkmalpflegerischer Aspekte • Ein neues bauliches Gesicht sowie einen Eingangs- und Knotenpunkt mit attraktiver Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil ausbilden • Synergieeffekte mit kurörtlicher Infrastruktur und Kliniken nutzen • Das bedeutsame Standortpotential nutzen → Zugänglichkeit und (therapeutische) Nutzung des Thermalwassers integrieren
Potentialfläche Jägerstraße Dammstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Als Ergänzungsstandort für das Kur- und Gesundheitswesen oder für die Nutzungsvielfalt Burtscheids entwickeln • Zwischennutzungen und Teilnutzungen prüfen

Ziele



Kurverwaltung - Haus des Gastes	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Anbindung an die zukünftige kurörtliche Infrastruktur gewährleisten • Das Serviceangebot für Bürger*innen und Gäste ausweiten • Synergien herstellen
Kurpark-Terrassen	<ul style="list-style-type: none"> • Die architektonische Bedeutung der Kurpark-Terrassen unter Berücksichtigung des Parkpflegewerks modernisieren und stärken <ul style="list-style-type: none"> ◦ Nutzungs- und Veranstaltungsangebot attraktiver gestalten ◦ Die Pächter*in hinsichtlich Modernisierung und Nutzung einbinden ◦ Nach Möglichkeit Synergien mit zukünftigem Gesundheitscampus herstellen • Außenraum denkmalgerecht aufwerten und temporäre Nutzungen ermöglichen
Burtscheider Kurgarten	<ul style="list-style-type: none"> • Burtscheider Kurgarten als Zentrum und Rückgrat des Gesamtkonzeptes (Gesamterlebnisraum) erhalten, modernisieren und weiterentwickeln • Die stadtklimatisch bedeutende Funktion des Kurgartens (Kaltluft, Luftqualität) erhalten und verbessern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Hohe gestalterische und funktionale Aufenthaltsqualität herstellen ◦ Innerstädtische Freiraum- und Aufenthaltsqualität aufwerten ◦ Das Wasser durch Bachoffenlegung in Wert setzen und erlebbar machen ◦ „Blaugrüne“ Kurpromenade ausbilden ◦ Gesundheitsfördernde Stationen errichten ◦ Differenzierteres Freizeitangebot für Bürger*innen und Gäste schaffen (Naherholung, ...) ◦ Veranstaltungsorte entlang und im Kurgarten ermöglichen • Kurgarten in Richtung Frankenberger Viertel vergrößern • Freiraumplanerische Anbindung an Umfeld stärken • Burtscheider Kurgarten und Ferberpark ergänzen sich gegenseitig (Kurgarten: Gesundheit und Entspannung, Ferberpark: Spiel, Sport und Aktivpark)
Fußgängerzone & Kurpromenade	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerzone (Burtscheider Markt und Kapellenstraße) umgestalten • Attraktive barrierefreie Neugestaltung zur Schaffung eines generationenübergreifenden Begegnungsortes • Erlebbarkeit & Inszenierung des Bach- und Thermalwassers verbessern • Differenzierte kleinteilige Einzelhandelsnutzung (Schwerpunkt Nahversorgung) stabilisieren und erweitertes Angebot für unterschiedliche Bedürfnisse und Nutzer*innen etablieren • Lokalen Einzelhandel mit dem Reha-Betrieb verzahnen • Dammstraße (Kurpromenade) revitalisieren • (Außen-) Gastronomie und Handel entlang der Hauptachse stärken
Gesundheitswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotslücken schließen • Angebote vernetzen • Standortattraktivität steigern • Geeignete Entwicklungsflächen zur Verfügung stellen & Synergien ermöglichen sowie nutzen
Beherbergung & Hotellerie	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot verbessern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ausgewogener Angebotsmix für gesundheitstouristische Zielgruppen u. private Angebote für Übernachtungsgäste ◦ Gesundheitshotel (Thermalquellennutzung) ◦ Patient*innenhotel (für Selbstzahler*innen) & Boarding-House

Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid ist voller Leben

- Den Stadtteil Burtscheid als identitätsstiftenden Ort des gesellschaftlichen Zusammenlebens stärken
- Einen gesunden Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandortes entwickeln
- Mit Weiterentwicklung und der Aufwertung prägender, öffentlicher Räume wichtige Impulse setzen
- Inklusiv und generationsübergreifende Quartiere entwickeln

Ziele



<p>Potentialflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftskonzepte entwickeln • Qualitätvoll in ein Gesamtkonzept im Sinne der Leitlinien der Innenentwicklung der Stadt Aachen integrieren <ul style="list-style-type: none"> ◦ angemessen verdichten (Höhe, Abstände) ◦ Defizite im Quartier ausgleichen, bestehende Qualitäten stärken und neue schaffen ◦ Attraktive (halb-) öffentliche Außenräume entwickeln ◦ Eine (halb-) öffentlichen Durchwegbarkeit des Areals sicherstellen ◦ Mit der Umgebung vernetzen
<p>Potentialfläche Jägerstraße Dammstraße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Als Ergänzungsstandort für das Kur- und Gesundheitswesen oder für die Nutzungsvielfalt Burtscheids entwickeln • Nach Möglichkeit die ehemalige Tuchfabrik und das denkmalgeschützte Gebäudes Bendstraße 16 in ein zukünftiges Bau- und Nutzungskonzept integrieren • Zwischennutzungen und Teilnutzungen prüfen • Die besondere städtebauliche Lage oberhalb der Dammstraße herausheben • Langfristig barrierefreie Anbindung des Areals von der Dammstraße ermöglichen
<p>Potentialfläche Schwertbad</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kliniknutzung aufgrund der geplanten Bündelung der Rehakliniken am neuen Standort des Gesundheitscampus aufgeben • Die heutige Klinik umnutzen oder das Potentialfeld mit einer attraktiven Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil neuentwickeln • Das Thermalbad erhalten und modernisieren und ggf. langfristig nach Alternativstandort /-möglichkeit suchen • Ein Nutzungs- und Bebauungskonzeptes der urbanen Wohnbebauung im Bereich der heutigen Brachfläche (Baugrube) entwickeln • Ein diversifiziertes Wohnungsangebot im Quartier entwickeln • Eine Adresse zur Benediktinerstraße bilden und die Baulücke schließen
<p>Quartier 74°</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In das Gesamtkonzept Kurstandort integrieren
<p>Potentialfläche Rosenquelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kliniknutzung aufgrund der geplanten Bündelung der Rehakliniken am neuen Standort des Gesundheitscampus aufgeben • Die heutige Klinik umnutzen oder das Potentialfeld mit einer attraktiven Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil neu entwickeln • (Teil-)Abriss des heutigen Klinikgebäudes unter Berücksichtigung stadtklimatischer (Kaltluft, Luftqualität), umweltfachlicher (Lärmschutz) und denkmalpflegerischer Aspekte • Ein neues bauliches Gesicht sowie einen Eingangs- und Knotenpunkt mit attraktiver Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil ausbilden • Synergieeffekte mit kurörtlicher Infrastruktur und Kliniken nutzen • Unter Beachtung der Topografie sinnvoll in den öffentlichen Raum einbinden • Vernetzung mit dem Frankenberger Viertel verbessern
<p>Potentialfläche Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesus & Kloster- garten & Potentialfläche Marienhospital</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einen profilierten, zukunftsfähigen Gesundheitscampus für Patient*innen und Bürger*innen entwickeln • Lokale/regionale Gesundheitsinfrastruktur ergänzen • Sensible Einfügung von Neuem unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und umweltfachlicher Aspekte • Qualitätsvollen Bezug zum öffentlichen Raum herstellen • (Halb-) öffentlichen Klostergarten in Konzept integrieren
<p>Potentialfläche Michaelsbergschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das ehem. Schulareal langfristig und qualitativvoll in das Gesamtkonzept „Gesundheitscampus“ integrieren • Alternativ bzw. ergänzend: (Städtische) Zwischennutzungen prüfen, ermöglichen und vorbereiten
<p>Burtscheider Kurgarten (1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Burtscheider Kurgarten als Zentrum und Rückgrat des Gesamtkonzeptes (Gesamterlebnisraum) erhalten, modernisieren und weiterentwickeln • Die stadtklimatisch bedeutende Funktion des Kurgartens (Kaltluft, Luftqualität) erhalten und verbessern

Ziele



Burtscheider Kurgarten (2)	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe gestalterische und funktionale Aufenthaltsqualität herstellen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Innerstädtische Freiraum- und Aufenthaltsqualität aufwerten ◦ Das Wasser durch Bachoffenlegung in Wert setzen und erlebbar machen ◦ „Blaugrüne“ Kurpromenade ausbilden ◦ Gesundheitsfördernde Stationen errichten ◦ Differenzierteres Freizeitangebot für Bürger*innen und Gäste schaffen (Naherholung, ...) ◦ Veranstaltungsorte entlang und im Kurgarten ermöglichen • Kurgarten in Richtung Frankenberger Viertel vergrößern • Freiraumplanerische Anbindung an Umfeld stärken • Burtscheider Kurgarten und Ferberpark ergänzen sich gegenseitig (Kurgarten: Gesundheit und Entspannung, Ferberpark: Spiel, Sport und Aktivpark)
Öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Innerstädtische Grün- und Freiflächen aufwerten • Mehr Erholungs- und Aufenthaltsflächen • Funktionale und visuelle Synergien herstellen • Sichtbare und erlebbare Wasserelemente
Fußgängerzone & Kurpromenade	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerzone (Burtscheider Markt und Kapellenstraße) umgestalten • Attraktive barrierefreie Neugestaltung zur Schaffung eines generationenübergreifenden Begegnungsortes • Erlebbarkeit & Inszenierung des Bach- und Thermalwassers verbessern • Differenzierte kleinteilige Einzelhandelsnutzung (Schwerpunkt Nahversorgung) stabilisieren und erweitertes Angebot für unterschiedliche Bedürfnisse und Nutzer*innen etablieren • Lokalen Einzelhandel mit dem Reha-Betrieb verzahnen • Dammstraße (Kurpromenade) revitalisieren • (Außen-) Gastronomie und Handel entlang der Hauptachse stärken
Kunst und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung im Kunst- und Kulturbereich <ul style="list-style-type: none"> ◦ Kulturelles Angebot langfristig sichern und ausbauen ◦ Heutiges Veranstaltungsangebot erhalten und stärken ◦ Raum für größere Veranstaltungen ◦ Wetterunabhängiges und zielgruppenorientiertes Kultur- und Veranstaltungsangebot etablieren ◦ Dezentrale Attraktionen schaffen
Kurpark-Terrassen	<ul style="list-style-type: none"> • Die architektonische Bedeutung der Kurpark-Terrassen unter Berücksichtigung des Parkpflgewerks modernisieren und stärken <ul style="list-style-type: none"> ◦ Nutzungs- und Veranstaltungsangebot attraktiver gestalten ◦ Die Pächter*in hinsichtlich Modernisierung und Nutzung einbinden ◦ Nach Möglichkeit Synergien mit zukünftigem Gesundheitscampus herstellen • Außenraum denkmalgerecht aufwerten und temporäre Nutzungen ermöglichen
Couven-Pavillon	<ul style="list-style-type: none"> • In die zukünftige Gestaltung des Kurgartens unter Berücksichtigung des Parkpflgewerks integrieren • Pavillon durch breites Nutzungsangebot für Bürger*innen und Gäste (Veranstaltungen, Ausstellungen etc.) aktivieren • Synergien zur Umgebung herstellen

Ziele



Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnraum schaffen für ruhiges und gesundes Wohnen <ul style="list-style-type: none"> → Gesundheitsrisiken durch Lärm- und Luftschadstoffbelastungen entlang der Kurbrunnenstraße reduzieren • Quotenbeschluss berücksichtigen: 40% der Wohnfläche im gesamten Planbereich für den öffentlich geförderten Wohnungsbau unter Berücksichtigung der Wohnraumförderbestimmungen NRW vorsehen • Nutzungen mit anteiligem Wohnungsbauneubau anstreben • Unterschiedliche Gebäudetypologien und Wohnformen für vielfältiges Angebot für unterschiedliche Haushaltsgößen, Personengruppen, Einkommensgruppen schaffen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Barrierefreie und wohnortnahe, betreute Wohnformen ◦ Wohnstandorte für Familien ◦ Wohnraum für Studierende
Kinder & Jugend	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum schaffen • Bestehende Spielplatzflächen (Kurgarten/Benediktinerstr.) aufwerten • Kinderbetreuungsangebote prüfen (Bedarf aus dem Stadtteil, für Mitarbeiter*innen Kliniken, ggf. auch Gäste)
Beherbergung & Hotellerie	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot verbessern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ausgewogenerer Angebotsmix für gesundheitstouristische Zielgruppen sowie private Angebote für Übernachtungsgäste ◦ Gesundheitshotel (Thermalquellennutzung) ◦ Patient*innenhotel (für Selbstzahler*innen) & Boarding-House
Gesundheitswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotslücken schließen • Angebote vernetzen • Standortattraktivität steigern • Geeignete Entwicklungsflächen zur Verfügung stellen & Synergien ermöglichen sowie nutzen
Burtscheids Nutzer*innen: Bürger*innen & Gäste	<ul style="list-style-type: none"> • Die Attraktivität Burtscheids für Bürger*innen und Gäste aller Bevölkerungsschichten steigern • Differenziertes Freizeitangebot für Bürger*innen und Gäste • Nutzungskonflikte vermeiden

Leitlinien / Leitsätze



Burtscheid

lädt ein

- Vorhandene und verborgene Qualitäten stärken und aktivieren
- Neue Impulse und Adressen schaffen für eine nachhaltige Weiterentwicklung
- Steigerung oder Verbesserung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität im öffentlichen Raum
- Treffpunkte durch ein Angebot mit Fokus auf Gesundheit, Entspannung und Begegnung schaffen
- Orte und Nutzungen visuell und gestalterisch in Zusammenhang bringen
- Stärkung des Kurgartens und gleichzeitiger Weiterentwicklung seines Randes und baulichen Rahmens

Ziele



Auftaktplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzip des Ankommens und der Identifikation in Form von Auftaktplätzen fortführen • Kleinteilige Auftaktplätze mit dazugehörigen baulichen Gesichtern und Adressen für eine erleichterte Orientierung und Hierarchisierung • Sichtbeziehungen und Blickachsen stärken & Plätze durch bauliche Komplettierung (Bebauungskanten mit Kopfbauten) fassen → einzelne Orte und Nutzungen so in einen visuellen und gestalterischen Zusammenhang bringen
Wegebeziehungen & Kurpromenade	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf den Fuß- und Radverkehr → Neuordnung und Reduzierung der Parkmöglichkeiten entlang der Dammstraße • Möglichkeiten der Ausweitung der Verkehrsberuhigung prüfen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Dammstraße ◦ Abteitor – Michaelsbergstraße – Kloster / Gesundheitscampus • (Außen-) Gastronomie und Handel entlang der Hauptachse stärken
Weitere Treffpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Infrastruktur im öffentlichen Raum schaffen und stärken z.B. Quartiersplatz am Schwertbad, Spielplätze, ...
Grünflächen (Allgemein)	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende und neue Grünstrukturen durch ergänzende Anpflanzungen von Bäumen, Sträuchern und z.B. extensiven Staudenpflanzungen und/oder Wildwiesen qualifizieren und aufwerten • Grünstrukturen stärken (Straßenbegleitendes Grün intensivieren, punktuelle grüne Treffpunkte schaffen) • Aufenthaltsqualität und Erlebbarkeit steigern • Zusammenhängende Grünräume fördern, an Grünflächen in der Umgebung anbinden → an geeigneten Stellen entsiegeln
Potentialflächen / Adressen	<ul style="list-style-type: none"> • Adressen zum öffentlichen Raum/Straßenraum bilden • Prägung und Bespielung durch adäquate Nutzungen • Attraktive (halb-) öffentliche Außenräume entwickeln
Potentialfläche Rosenquelle	<ul style="list-style-type: none"> • Ein neues bauliches Gesicht sowie einen Eingangs- und Knotenpunkt mit attraktiver Nutzung für den Kurstandort und den Stadtteil ausbilden • Synergieeffekte mit kurörtlicher Infrastruktur und Kliniken nutzen • Sinnvolle Einbindung in den öffentlichen Raum unter Beachtung der Topografie • Vernetzung mit dem Frankenberger Viertel verbessern
Potentialfläche Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesus & Klostergarten	<ul style="list-style-type: none"> • (Halb-) öffentlichen Klostergarten in Konzept integrieren und als neuen grünen Treffpunkt mit hoher Qualität entwickeln und in Gesamtkonzept einbinden • Bauliche Strukturen zur Einfassung ergänzen und Kopfbauten inszenieren
Burtscheider Kurgarten	<ul style="list-style-type: none"> • Burtscheider Kurgarten als Zentrum und Rückgrat des Gesamtkonzeptes (Gesamterlebnisraum) erhalten, modernisieren und weiterentwickeln • Die stadtklimatisch bedeutende Funktion des Kurgartens (Kaltluft, Luftqualität) erhalten und verbessern • Hohe gestalterische und funktionale Aufenthaltsqualität herstellen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Innerstädtische Freiraum- und Aufenthaltsqualität aufwerten ◦ Das Wasser durch Bachoffenlegung in Wert setzen und erlebbar machen ◦ „Blaugrüne“ Kurpromenade ausbilden ◦ Gesundheitsfördernde Stationen errichten ◦ Differenzierteres Freizeitangebot für Bürger*innen und Gäste schaffen (Naherholung, ...) ◦ Veranstaltungsorte entlang und im Kurgarten ermöglichen • Kurgarten in Richtung Frankenberger Viertel vergrößern • Freiraumplanerische Anbindung an Umfeld stärken

Leitlinien / Leitsätze

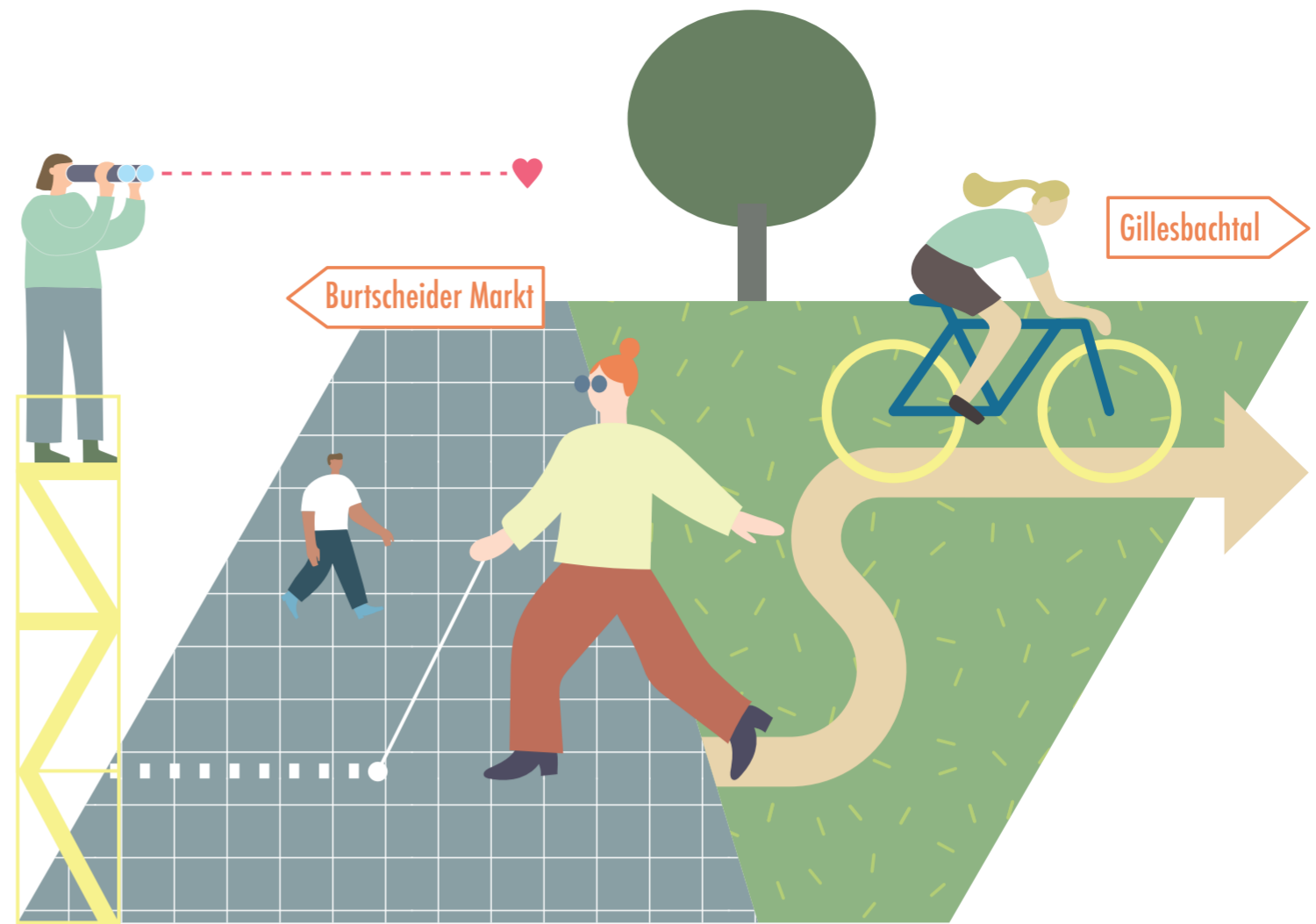


Burtscheid

vernetzt & verbindet

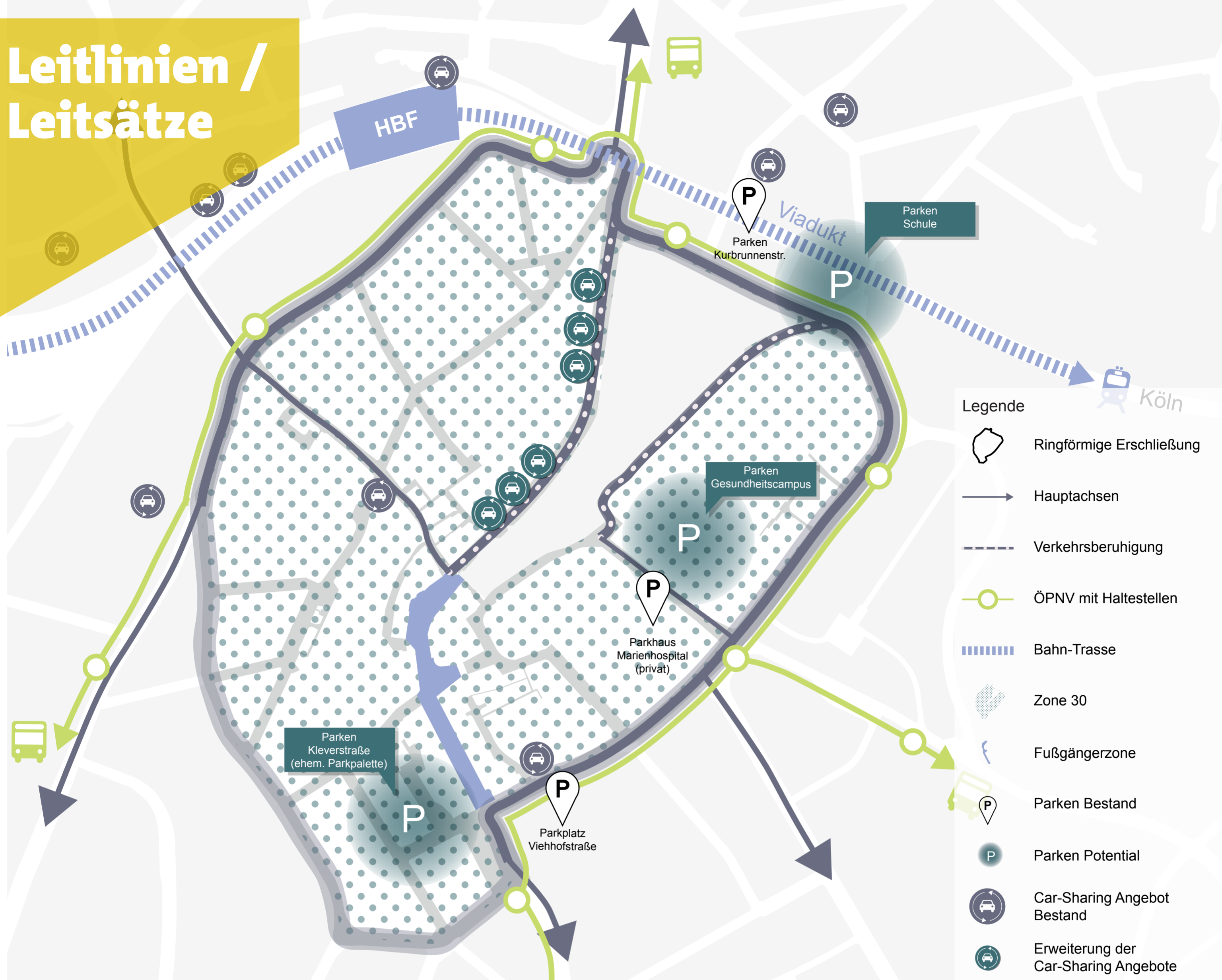
- Fuß- und Radverkehr optimieren
- Vernetzende Wegeverbindungen und Durchwegungen schaffen und stärken
- Barrierefreiheit (akustisch, visuell, taktil) quartiersübergreifend sicherstellen
- Informations- und Leitsystem für Besucher*innen und Bürger*innen etablieren

Ziele



Fuß- und Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für den Fuß- & Radverkehr verbessern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Verkehrliche Entschleunigung durch teilweise Neugestaltung von Straßenräumen ◦ Sichere Quermöglichkeiten an höher frequentierten Straßen herstellen - wenn sinnvoll und notwendig • Vernetzung Burtscheids mit angrenzenden Vierteln (stadtteilübergreifend) verbessern • Einzelne Orte und Nutzungen durch verbindender Wegestrukturen in Zusammenhang bringen und aktivieren <ul style="list-style-type: none"> ◦ Park in Richtung Viadukt für eine stadtteilübergreifende Verbindung Burtscheids erweitern ◦ Ost-West-Verbindungen (z.B. vom Kurgarten – Hauptbahnhof / Ferberpark) stärken ◦ (Halb-) Öffentliche fußläufige Durchwegung der Potentialflächen sicherstellen
Fußverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Ausweitung der Verkehrsberuhigung in der Dammstraße und Michaelsbergstraße prüfen • (Halb-) Öffentliche fußläufige Querverbindungen, z.B. vom Frankenberger Park zum Burtscheider Markt schaffen • Die Erreichbarkeit der Innenstadt und Anbindung Burtscheids an das Stadtgefüge (Südausgang Hauptbahnhof) verbessern • Gestalterische und funktionale Aufwertung der fußläufigen Verbindungen (v.a. Dammstraße in Richtung Stadt) • Geplante Premiumfußwege beachten: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Premiumfußweg 4 (Pfalzbezirk bis Burtscheider Kurgarten) ◦ Premiumfußweg 5 (Pfalzbezirk bis Ferber Park)
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges, engmaschiges und direktes Radwegenetz unter Berücksichtigung des Radhauptnetzes erstellen • Attraktivität und Sicherheit der Radverkehrsverbindungen für Radfahrer*innen ausbauen und verbessern • Eine geeignete Straßenoberfläche unter Berücksichtigung von denkmalpflegerischen Aspekten herstellen
Barrierefreie Fortbewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilrückbau von Gebäuden für barrierefreie Fortbewegung und Vernetzung prüfen • Maßnahmen für eine barrierefreie Fortbewegung <ul style="list-style-type: none"> ◦ im Burtscheider Kurgarten zwischen Kurgarten und Michaelsbergstraße / zukünftiger Gesundheitscampus • Eine geeignete Gehwegoberfläche herstellen
Vermittlung von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Informations- und Leitsystems für Bürger*innen und Gäste (mit Hinweisen zu Wasser, zur Historie, Einrichtungen in Burtscheid, wichtige Wegeverbindungen)

Leitlinien / Leitsätze

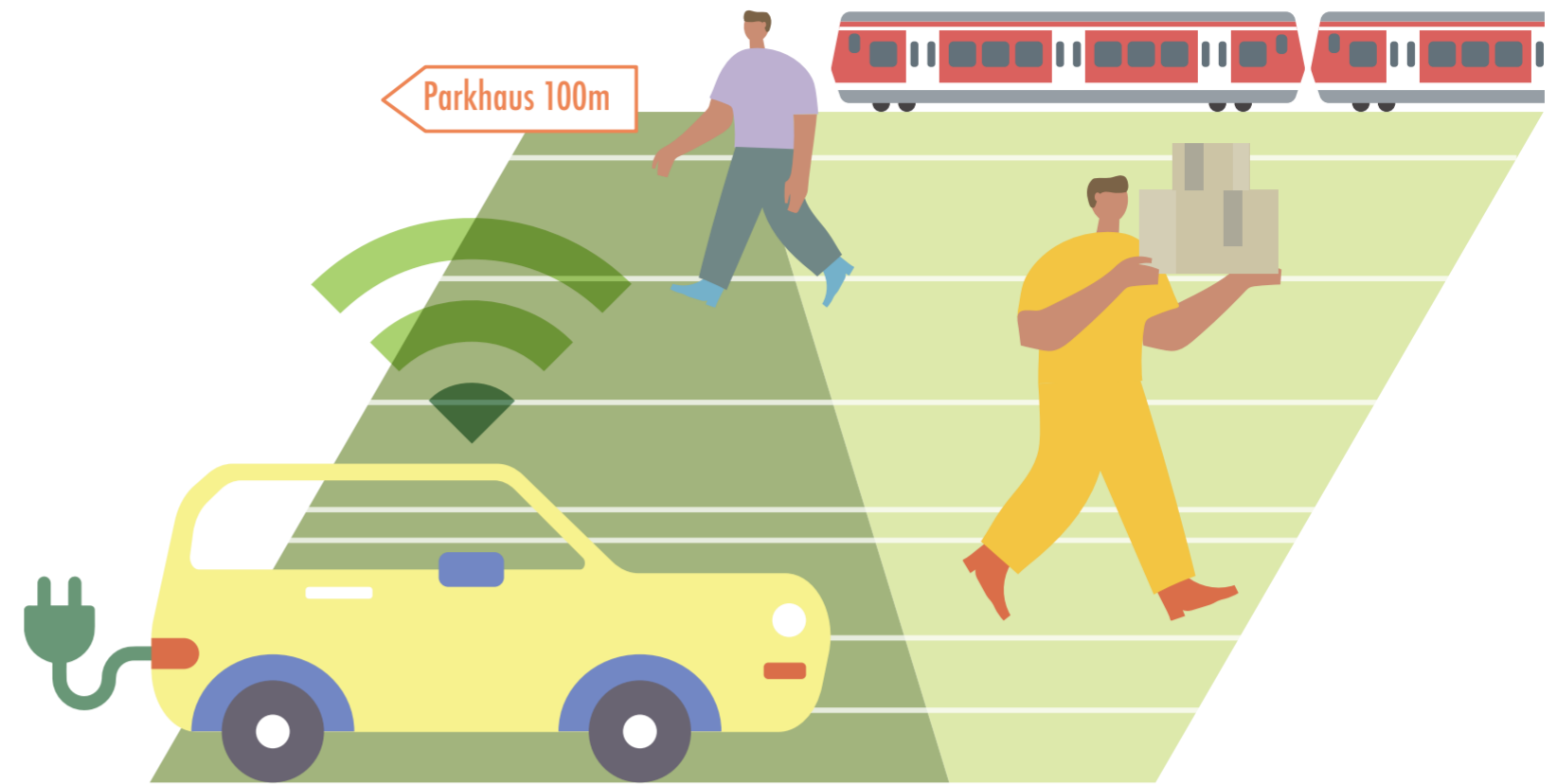


Burtscheid

beruhigen & entschleunigen

- Verkehrliche Entschleunigung durch das Abfangen und Reduzieren des MIV
- Umweltschonende Verkehrsarten durch Mobilitätskonzept stärken (neue Mobilitätsformen, E-Mobilität, Car-Sharing, Digitalisierung)

Ziele



MIV	<ul style="list-style-type: none"> • Das Verkehrsaufkommen entlang der ringförmigen Erschließung über Kasinostraße, Krugenofen, Neustraße sowie Kurbrunnensstraße, Friedrich-Ebert-Allee und Viehhofstraße konzentrieren und bündeln → Verkehrliche Nutzungskonflikte entschärfen • Möglichkeiten der Ausweitung der Verkehrsberuhigung in der Dammstraße und Michaelsbergstraße prüfen • Elektro-Mobilität und Sharing-Angebote stärken
MIV (ruhend)	<ul style="list-style-type: none"> • Parkmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum der Dammstraße zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs reduzieren • Parkplatzflächen entlang der ringförmigen Erschließung konzentrieren, nach Möglichkeit offene Parkplatzanlagen vermeiden, stattdessen Aufstockung der vorhandenen Sammelparkplätze • Liefer- und Lademöglichkeiten berücksichtigen • Gesamtstädtisches modernes Mobilitätskonzept: effiziente Nutzung von Parkplatzflächen & sinnvoll angeordnete Mobilitätsstationen in Abhängigkeit und Einklang der zukünftigen Nutzung • Mobilitätskonzepte Privater, z.B. Gesundheitscampus entwickeln
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV-Anbindung optimieren, kurze Wege fördern • Qualität (Lage, Orientierung und Gestalt) der Haltestellen im Blick behalten • Alternative Nahverkehrsangebote stärken
Fernverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Geplante Erweiterung der Bahntrasse (Aachen-Köln) um ein drittes Gleis beachten • Projektierte Entwicklung des Südausgangs Hauptbahnhof berücksichtigen



Wie sieht Euer Kurkiez aus?

Bitte hinterlasst Notizen, Gedanken & Anmerkungen